

Der Buntsandstein am Westrand der Böhmisches Masse

Von Hans Steinlein †, Erlangen

Mit einer geologischen Übersichtskarte (Tafel 1), weiteren 2 Tafeln und 4 Abbildungen im Text

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorwort	4	Der Weidenberger Karneolhorizont	43
Einleitung	4	Die Hellen Sandsteine über dem Weidenberger Karneolhorizont	44
A. Stratigraphie	6	Der Obere Buntsandstein im äußersten Randgebiet von Mantel-Weiden und Hirschau-Schnaittenbach	47
I. Rotliegendes und Zechstein	6	5. Der Buntsandstein der Nürnberger Tiefbohrungen	48
II. Buntsandstein	10	III. Muschelkalk	49
1. Grundsätzliches zur Stratigraphie des Buntsandsteins	10	1. Die Buntsandstein-Muschelkalkgrenze und die Stellung der Pflanzensandsteine	49
2. Der Untere Buntsandstein	13	2. Der Eschenbacher Pflanzensandstein	53
3. Der Mittlere Buntsandstein	15	3. Der Muschelsandstein und die Lettenkohle	54
Das Kulmbacher Konglomerat	15	B. Sedimentpetrographie und Paläogeographie	59
Der Höhere Hauptbuntsandstein	21	I. Allgemeines	59
4. Der Obere Buntsandstein	29	1. Die bisherigen Arbeiten	59
Gliederung und Namengebung	29	2. Arbeitsmethoden	59
Die Stellung des Grenzkarneolhorizontes	30	3. Die Hauptgemengteile der Sedimente	59
Der Grenzkarneolhorizont	32	Quarz	59
Helle Pseudomorphosenschichten und Untere Röttone bei Kronach und ihre stratigraphische Stellung	34	Feldspat	60
Die Unteren Roten Plattensandsteine bei Kulmbach und ihre faziellen Veränderungen nach Südosten	37	Glimmer	60
Die Vertretung der Unteren Plattensandsteine am Creussener Höhenzug	38	4. Bindemittel, Färbung und Bleichung	61
Die „Karneolzone“ im Grafenwöhrer Gebiet	38	5. Schwermineral- und Geröllanalyse	61
Der Fränkische Chirotherium-Horizont (Rötquarzit)	41	6. Schrägschichtungsmessungen	62
Die Oberen Röttone und die Myophorien-schichten bei Kronach und ihr fazieller Übergang in die Oberen Hellen Plattensandsteine bei Kulmbach	42	7. Die Typen der Schichtung und ihre Entstehung	63
		II. Die paläogeographische Entwicklung	65
		1. Das Becken zu Beginn des Buntsandsteins	65
		2. Der Untere Buntsandstein	67

	Seite		Seite
3. Das Klima während der Buntsandsteinzeit	69	II. Diluvium	90
4. Das Kulmbacher Konglomerat	69	III. Alluvium	91
5. Der Höhere Hauptbuntsandstein	72		
6. Die Entstehung der Kaolinsandsteine	73	A n h a n g	
7. Der Obere Buntsandstein	76	Profile	
8. Der Muschelkalk	79	I. Bohrprofile im Kaolinsandstein (sm ₁ und sm ₂) beim Otterweiher zwischen Holzhammer und Kemnath	91
C. Tektonik	81	II. Bohrprofil I ₁ der Städt. Wasserwerke im Wei- dinggebiet westlich der Stadt, 200 m südlich Pkt. 420 am Rand der Talaue, so, sm ₂	91
I. Die einzelnen tektonischen Elemente	81	III. Profil Straßenbau 200 m südlich vom Bahnhof Stegenthumbach so ₁	91
II. Grundsätzliches zur Streichkurvenkarte	82	IV. Bohrprofil Forsthaus Stegenthumbach, so ₁	92
III. Die saxonischen Bruchlinien	83	V. Profil im Steinbruch in der Wegegabelung 500 m nördlich Altenkünsberg (Creussener Hö- henzug), so ₂	92
1. Die Stegenthumbacher Störung	83	VI. Profil im Steinbruch unterhalb vom obersten Hof von Bieberswöhr (Creussener Höhenzug), so ₂	92
2. Die Freihunger Störungszone	84	VII. Bohrung 2 der Städt. Wasserwerke Grafenwöhr, Südabhang des Galgenbaches, so ₂ , so ₁	92
3. Die Mauerhofstörung	85		
4. Die Heidenaabstörung	85		
5. Die Neunkirchener Störung und die Tek- tonik der Weidener Gegend	87		
6. Die Neudorfer Störung	87		
7. Die Schnaittenbacher Störung	88		
8. Die Scharhofstörung	88		
9. Die Naabgebirgsrandstörung	89		
D. Tertiär und Quartär	89		
I. Tertiär	89		